Nachhaltigkeitsbericht 2026

Tourismusverband Pitztal

Verfasst von Pascal Tangl

Lebensraummanager TVB Pitztal

September - 2026

PITZTAL

Inhaltsverzeichnis

Vorwort **3**

Executive Summary **4**

Management und Governance **6**

Strategischer Rahmen 7

Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) 8

Ausgewählte Kennzahlen (Key Perfomance Indicators, KPIs) **9**

Nachhaltigkeit messbar machen **9**

Management **10**

Frauenanteil im TVB 10

Sozio-ökonomische Nachhaltigkeit **11**

Entwicklung Ankünfte & Nächtigungen 11

Entwicklung der Auslastung 12

Bettenentwicklung 12

Beherbergungsumsatz 13

Tourismusintensität 14

Tourismusakzeptanz 14

Erwerbstätige Beherbergungs- und Gaststättenwesen 14

Pitz Member Card 15

Zertifizierungen 16

Gesamthafte Einschätzung zum wirtschaftlichen Erfolg 17

Kulturelle Nachhaltigkeit **18**

Ökologische Nachhaltigkeit **19**

Schutzgebietsfläche 19

Almfutterfläche 19

Landwirtschaftliche Betriebe im Zeitverlauf 2010 – 2020 20

Anteil der versiegelten Fläche am Dauersiedlungsraum (2022) 20

Verkehrsmittelwahl bei der Anreise 21

Verkehrsmittelwahl vor Ort 21

E – Mobilität 22

Ausblick und Handlungsfelder **23**

Impressionen **25**

Vorwort

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Verantwortung für den Lebensraum Pitztal zu übernehmen.

Das Pitztal steht für eine einzigartige alpine Landschaft, gelebte Tradition und einen starken Gemeinschaftsgeist. Der Tourismus ist dabei ein wichtiger Bestandteil unserer Region. Er schafft Arbeitsplätze, stärkt die regionale Wertschöpfung und trägt wesentlich zur Entwicklung unseres Lebensraums bei.

Gleichzeitig stehen wir vor Herausforderungen: Klimawandel, Gletscherrückgang, demografische Veränderungen und Fachkräftemangel erfordern neue Wege und gemeinsame Lösungen.

Nachhaltigkeit verstehen wir deshalb nicht als Verzicht, sondern als Chance. Sie verbindet für uns wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit dem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlage, regionale Wertschöpfung und einer hohen Lebensqualität für die Bevölkerung.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt, welche Maßnahmen und Projekte der Tourismusverband Pitztal bereits umsetzt, welche Entwicklungen sichtbar werden und wo weiterhin Handlungsbedarf besteht. Er ist damit nicht nur eine Dokumentation, sondern auch ein Arbeits- und Entwicklungsinstrument. Die Inhalte und Kennzahlen werden jährlich weiterentwickelt.

Als Lebensraummanager ist es mir ein Anliegen, diesen Prozess gemeinsam mit allen Stakeholdern aktiv zu gestalten. Denn ein zukunftsfähiges Pitztal kann nur gemeinsam entstehen.

Gemeinsam gestalten wir einen Lebensraum, der heute lebenswert ist und auch für kommende Generationen lebenswert bleibt.

Pascal Tangl
Lebensraummanager, Tourismusverband Pitztal

Executive Summary

Das Pitztal ist auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Destination. Dabei geht es nicht um einzelne Maßnahmen, sondern um die Frage, wie Tourismus, Natur, Wirtschaft und Lebensqualität langfristig miteinander verbunden werden können.

Mit einer eigenen Nachhaltigkeitskoordination, einer strategischen Ausrichtung und einem regelmäßigen Monitoring wurden dafür wichtige Strukturen geschaffen. Die Auszeichnung mit dem **Österreichischen Umweltzeichen für Tourismusdestinationen** bestätigt den eingeschlagenen Weg.



Fortschritte und Herausforderungen

Die Entwicklung zeigt eine **positive Bilanz**: Die Nachfrage wächst, die Tourismusakzeptanz ist trotz Tourismusintensität stabil und zentrale Nachhaltigkeitsstrukturen sind etabliert. Projekte in den Bereichen Klimaschutz, Mobilität, Regionalität, Biodiversität, Mitarbeiter und Innovation stärken die Zukunftsfähigkeit des Pitztals.

Gleichzeitig bleibt **Nachhaltigkeit eine kontinuierliche Aufgabe**. Die Auslastung und Saisonverteilung, die regionale Wertschöpfung sowie die Anpassung an den Klimawandel zählen zu zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre.

Unser Anspruch ist daher klar: nicht einfach mehr Tourismus, sondern **mehr Wert für den Lebensraum**. Für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Für die Gäste, die das Pitztal besuchen. Und für die Natur, welche die Grundlage für beides bildet.

Methodik und Datenbasis

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht basiert auf einer **strukturierten Bestandsaufnahme** der relevanten Nachhaltigkeitsaktivitäten, Maßnahmen und Rahmenbedingungen im Pitztal. Ziel ist es, den aktuellen Stand transparent darzustellen, bereits erzielte Fortschritte sichtbar zu machen und gleichzeitig zentrale Handlungsfelder für die weitere Entwicklung aufzuzeigen.

Als Grundlage dient der durchgeführte **Nachhaltigkeitscheck 2026 (Tirol Werbung, VTT)**, der die wesentlichen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der Destination erfasst. Ergänzend wurden **bestehende Strategien, Konzepte, Projekte und Aktivitäten** des Tourismusverbandes sowie **relevante Informationen** der Gemeinden, Partnerorganisationen und weiteren Akteuren berücksichtigt.

Wo **quantitative Daten** verfügbar waren, wurden diese zur Veranschaulichung der Entwicklung und der erzielten Wirkung herangezogen. **Qualitative Maßnahmen** und Projekte wurden anhand ihres Beitrags zu einer nachhaltigen Destinations- und Lebensraumentwicklung bewertet.

Der Bericht stellt damit eine **Momentaufnahme des aktuellen Entwicklungsstandes** dar. Gleichzeitig bildet er die Grundlage für eine Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsarbeit.

Management und Governance

Die **Nachhaltigkeitskoordination** ist im Tourismusverband Pitztal als **eigene Stabstelle im Lebensraummanagement** verankert und direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die zuständige Person verfügt über eine **spezifische Ausbildung** im Bereich Nachhaltigkeit und hat den **Ausbildungslehrgang Nachhaltigkeitskoordinator: in** (Verband der Tiroler Tourismusverbände) absolviert. Ergänzend besteht eine **akademische Qualifikation** im Bereich nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung.

Zu den **zentrale Aufgaben** zählen die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, die Koordination relevanter Stakeholder, Bewusstseinsbildung, die Betreuung von Nachhaltigkeitsprojekten, die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Kaunergrat, die Pitz Member Card, das Zukunftslabor sowie die jährliche Nachhaltigkeitsberichtserstattung.

Nachhaltigkeit wurde auch im Tiroler Tourismusgesetz rechtmäßig verankert. Unter §17 und §17a wird darauf Bezug genommen:

§17
Geschäftsführer

[…]
die Erarbeitung tourismusstrategischer Grundsätze für das Verbandsgebiet einschließlich einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichtes und jeweils deren Vorlage an den Obmann sowie nach der Beschlussfassung im Sinn des § 14 Abs. 1 lit c an den Verband der Tiroler Tourismusverbände und die Durchführung von touristischen Marketingmaßnahmen […]

§17a
Nachhaltigkeitskoordinator

Der Nachhaltigkeitskoordinator hat den Geschäftsführer bei der Erstellung einer regionalen Nachhaltigkeitsstrategie als integrierender Bestandteil der tourismusstrategischen Grundsätze des Verbandsgebietes zu unterstützen, einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht zum Stand der Umsetzung und der getroffenen Maßnahmen im Verbandsgebiet zu erstellen und diesen im Rahmen der Vollversammlung vorzustellen. Der Nachhaltigkeitskoordinator hat weiters die Nachhaltigkeitskriterien bei den Mitgliedern, Bediensteten und Partnern des Tourismusverbandes sowie in der Bevölkerung bekannt zu machen und darauf hinzuwirken, dass die Nachhaltigkeitskriterien in den Marketingaktivitäten und Kooperationen sowie bei infrastrukturellen Vorhaben des Tourismusverbandes umgesetzt werden. Schließlich hat der Nachhaltigkeitskoordinator die einschlägigen Informations- und Partizipationsprozesse zu lenken und dabei die Leitlinien tourismusstrategischer Grundlagenarbeiten und Strategiepapiere von landesweiter Tragweite zu vermitteln.

Strategischer Rahmen

Die **Nachhaltigkeitsstrategie** des Tourismusverbandes Pitztal orientiert sich am **Rahmenkonzept für Nachhaltigkeit** der Tiroler Destinationen und baut auf **übergeordneten strategischen Zielsetzungen** auf. Im Mittelpunkt stehen die Handlungsfelder Klimaschutz und Mobilität, Biodiversität und Landschaftsschutz, Mitarbeitende, die Einstellung der Bevölkerung zum Tourismus, Regionalität sowie Nachfrage, Angebot und Wertschöpfung. Ergänzend werden die Themen Bewusstseinsbildung, Kreislaufwirtschaft und die Positionierung des Pitztals als attraktive Arbeitgeberregion berücksichtigt.

Für die einzelnen Handlungsfelder werden **konkrete Ziele und Maßnahmen** mit definierten Zeithorizonten festgelegt. Die Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie werden anhand **geeigneter Kennzahlen** regelmäßig überprüft und bewertet.



PITZTAL

„Lebenswertes Pitztal“

Nachhaltigkeitskonzept

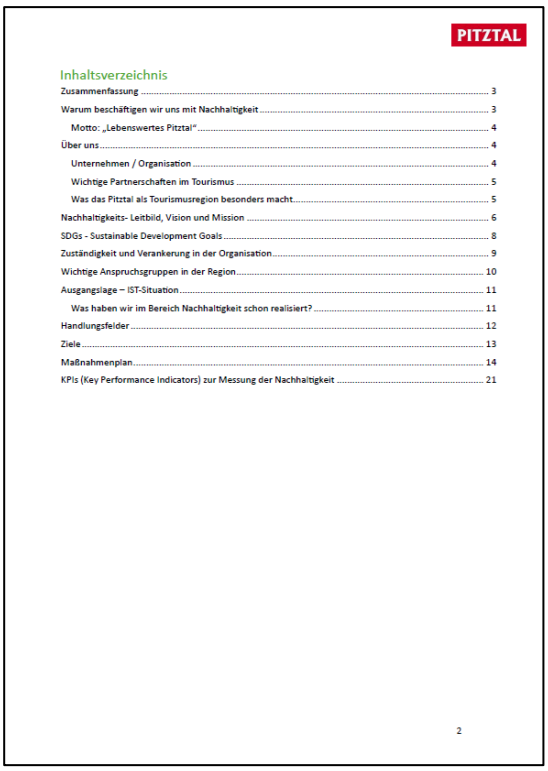
Tourismusverband Pitztal

Verfasst von Pascal Tangl

Lebensraummanager TVB Pitztal

Juli-2024

1. Aktualisierung am 19.02.2025
2. Aktualisierung am 03.03.2026



PITZTAL

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung ... 3
Warum beschäftigen wir uns mit Nachhaltigkeit ... 3
Motto: „Lebenswertes Pitztal“ ... 4
Über uns ... 4
Unternehmen / Organisation ... 4
Wichtige Partnerschaften im Tourismus ... 5
Was das Pitztal als Tourismusregion besonders macht ... 5
Nachhaltigkeits- Leitbild, Vision und Mission ... 6
SDGs - Sustainable Development Goals ... 8
Zuständigkeit und Verankerung in der Organisation ... 9
Wichtige Anspruchsgruppen in der Region ... 10
Ausgangslage – IST-Situation ... 11
Was haben wir im Bereich Nachhaltigkeit schon realisiert? ... 11
Handlungsfelder ... 12
Ziele ... 13
Maßnahmenplan ... 14
KPIs (Key Performance Indicators) zur Messung der Nachhaltigkeit ... 21

2

Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs)

Die **Ziele für nachhaltige Entwicklung** (Sustainable Development Goals, SDGs) sind eine Reihe von **17 globalen Zielen**, die von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedet wurden. Sie sollen zur nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene beitragen. Die SDGs dienen als Leitfaden für Regierungen, Unternehmen und der gesamten Gesellschaft, um gemeinsam daran zu arbeiten, eine **bessere Zukunft für alle** zu schaffen.



Um gezielten Nachhaltigkeitsthemen gerecht zu werden, bekennen wir uns zu folgenden SDGs:



SDG 3 befasst sich mit **„Gesundheit und Wohlergehen“**. Wir fördern dieses Ziel durch nachhaltigen Tourismus, gesunde Lebensmittel und Aktivitäten in der Natur, die das Wohlbefinden aller steigern.



SDG 8 fördert **„Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“**. Wir streben daher an, neue Arbeitsplätze zu schaffen, faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und lokalwirtschaftliches Wachstum zu fördern.



SDG 11 fördert **„Nachhaltige Städte und Gemeinden“**. Wir streben daher an, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, die Lebensqualität im Pitztal zu verbessern und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu fördern.



SDG 12 fördert **„Nachhaltigen Konsum und Produktion“**. Wir setzen auf Ressourcenschonung, Müllvermeidung und die Förderung umweltbewusster Verhaltensweisen, um einen nachhaltigen Lebensraum zu sichern.



SDG 13 setzt den Fokus auf **„Maßnahmen zum Klimaschutz“**. Wir setzen daher auf Reduzierung von Treibhausgasemissionen, Förderung erneuerbarer Energien und Bewusstseinsbildung, um dem Klimawandel entgegenzuwirken.



SDG 15 befasst sich mit dem **„Leben am Land“**. Wir streben an, die Biodiversität zu schützen, nachhaltige Landnutzung zu fördern und Ökosysteme zu erhalten, um die natürliche Vielfalt im Pitztal zu bewahren.

Ausgewählte Kennzahlen (Key Perfomance Indicators, KPIs)

Nachhaltigkeit messbar machen

Nachhaltigkeit bedeutet, heute die richtigen Entscheidungen für morgen zu treffen. Für den Tourismus im Pitztal heißt das, wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlage und dem Erhalt unserer regionalen Identität in Einklang zu bringen.

Die folgenden Kennzahlen zeigen, wie sich das Pitztal in den verschiedenen Dimensionen der Nachhaltigkeit entwickelt:

Sozioökonomische Nachhaltigkeit steht für eine starke regionale Wertschöpfung, attraktive Arbeitsplätze und eine hohe Lebensqualität für Einheimische und Gäste. Sie zeigt, welchen Beitrag der Tourismus für die wirtschaftliche Entwicklung des Tales leistet und wie möglichst viele Menschen davon profitieren können.

Ökologische Nachhaltigkeit richtet den Blick auf den verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Ressourcen. Themen wie Energie, Mobilität, Klimaschutz und der Erhalt unserer einzigartigen Landschaft bilden die Grundlage dafür, dass das Pitztal auch für kommende Generationen lebenswert und attraktiv bleibt.

Kulturelle Nachhaltigkeit bewahrt das, was das Pitztal unverwechselbar macht: gelebte Traditionen, regionale Besonderheiten und die Verbundenheit der Menschen mit ihrer Heimat. Sie stärkt die Identität der Region und schafft authentische Erlebnisse für Gäste und Einheimische gleichermaßen.

Die Kennzahlen auf den folgenden Seiten machen Entwicklungen sichtbar, zeigen Fortschritte auf und schaffen eine Grundlage für fundierte Entscheidungen. Nicht jede Zahl erzählt die ganze Geschichte. Gemeinsam betrachtet zeichnen sie jedoch ein umfassendes Bild davon, wie Nachhaltigkeit im Pitztal gelebt und weiterentwickelt wird.

Management

Frauenanteil im TVB

Anteil an Mitarbeitenden im TVB

Gesamtzahl	Anzahl Frauen	Anteil in %
24	13	54 %

Anteil an Vorstandsmitglieder

Gesamtzahl	Anzahl Frauen	Anteil in %
7	0	0 %

Anteil an Aufsichtsratsmitglieder

Gesamtzahl	Anzahl Frauen	Anteil in %
13	1	8 %

Anteil an der Geschäftsführung

Gesamtzahl	Anzahl Frauen	Anteil in %
2	0	0 %

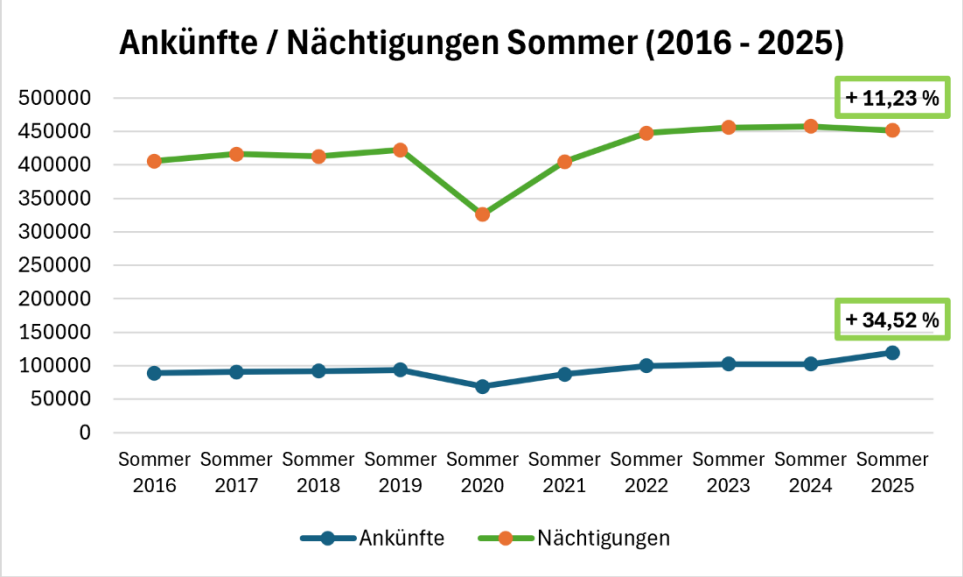
Anteil an Obleuten

Gesamtzahl	Anzahl Frauen	Anteil in %
3	0	0 %

Sozio-ökonomische Nachhaltigkeit

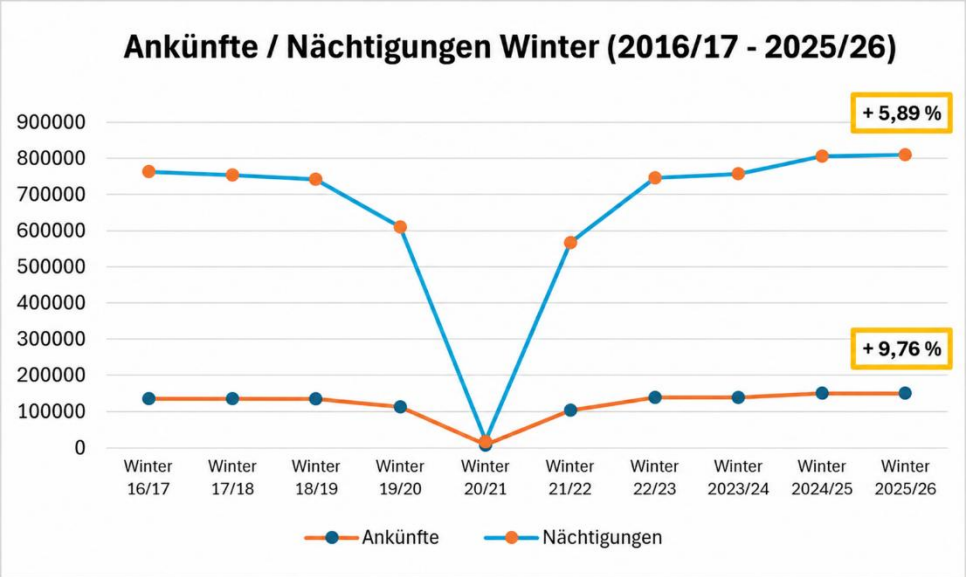
Entwicklung Ankünfte & Nächtigungen

Sommer



Entwicklung Ankünfte / Nächtigungen Sommer - Quelle: interne Statistik

Winter



Entwicklung Ankünfte / Nächtigungen Winter - Quelle: interne Statistik

- Entwicklung der Nächtigungen 10 Jahre (Basis 2015/16/17 zu 2025 in %)
  + 8,8 %

Entwicklung der Auslastung

Vollbelegungstage

2023	2024	2025
134 Tage	131 Tage	139 Tage

Quelle: Performance Profil Tirol 2025

Entwicklung der Auslastung 10 Jahre (Basis 2015/16/17 zu 2025)

Sommer

- **+ 4** Vollbelegungstage

Winter

- **+ 4** Vollbelegungstage

Tourismusjahr

- **+ 8** Vollbelegungstage

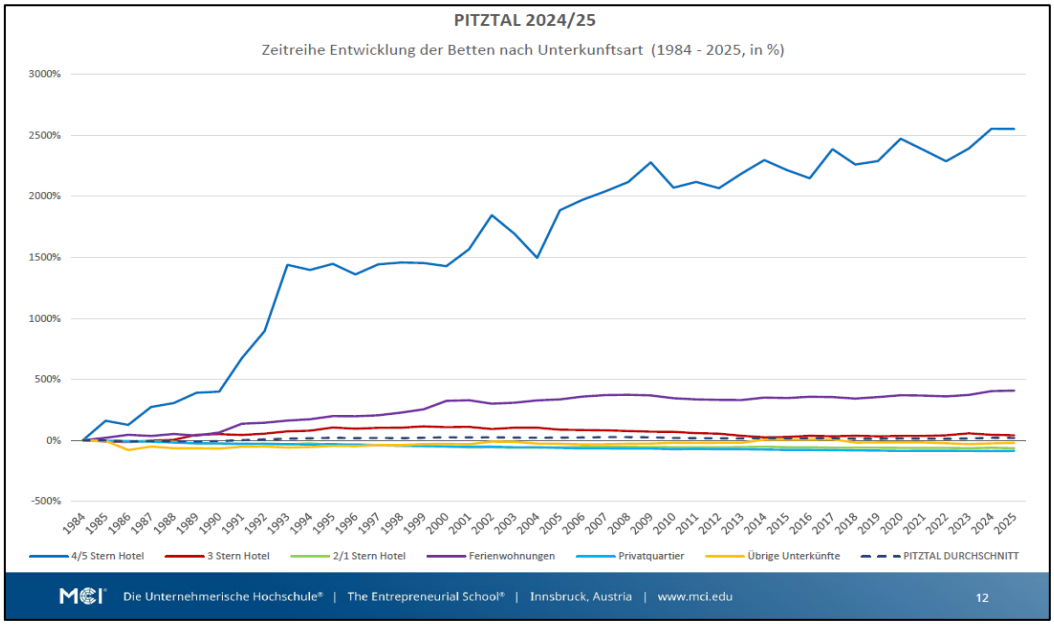
Auslastung 2024 / 2025 in %

- **37 %** (1 % unter Tirol Durchschnitt)

Bettenentwicklung

Bettenentwicklung 2021 – 2025

2021	2022	2023	2024	2025
8.097	8.188	8.385	8.291	8.284



Quelle: Performance Profil Tirol 2025



Die Ergebnisse zeigen einen klaren Trend hin zu **höherwertigen Beherbergungsformen** und **individueller Unterkunftsnutzung** durch Ferienwohnungen. Die Veränderungen deuten auf **veränderte Gästeerwartungen** und eine zunehmende **Professionalisierung** im Unterkunftsangebot hin.

Beherbergungsumsatz

Anteil am Beherbergungsumsatz Tirol (in %)

2024	2025	Entwicklung von 2024 auf 2025
1,6 %	1,7 %	+ 0,1 %

Quelle: Performance Profil Tirol 2025

Beherbergungsumsatz (in €) pro Nacht

2024	2025	Entwicklung von 2024 auf 2025
59 €	70 €	+ 19 %

Quelle: Performance Profil Tirol 2025

- Tirol Durchschnitt (2025): 93 € → + 14,81 % gegenüber 2024
- Tirol Durschnitt (2024): 81 €

Beherbergungsumsatz (in €) pro Bett

2024	2025	Entwicklung von 2024 auf 2025
7.902 €	9.654 €	+ 22 %

Quelle: Performance Profil Tirol 2025

- Tirol Durchschnitt (2025): 13.602 € → + 16,83 % gegenüber 2024
- Tirol Durchschnitt (2024): 11.643 €

<u>Interpretation des Beherbergungsumsatzes</u>



Der Beherbergungsumsatz im Pitztal hat sich von 2024 auf 2025 positiv entwickelt. Der Umsatz pro Nacht stieg um **+ 19 %** und lag damit deutlich über der Entwicklung des Tiroler Durchschnitts von **+ 14,81 %**. Noch stärker fiel die Steigerung beim Umsatz pro Bett aus. Hier verzeichnete das Pitztal einen Anstieg von **+ 22 %**, während Tirol insgesamt um **+ 16,83 %** zulegte.

Damit entwickelte sich das Pitztal bei beiden Kennzahlen **rund vier bzw. fünf Prozentpunkte besser als der Tiroler Durchschnitt**. Diese Steigerung deutet auf eine positive Entwicklung der **Wertschöpfung im Beherbergungsbereich** hin. Insbesondere der Anstieg pro Bett zeigt, dass die vorhandenen Kapazitäten wirtschaftlich besser genutzt werden konnten. Gleichzeitig unterstreicht die Entwicklung pro Nacht, dass auch je Aufenthaltstag höhere Umsätze erzielt wurden. Dies spricht insgesamt für eine **qualitative und wirtschaftliche Weiterentwicklung des Tourismus im Pitztal**, bei der nicht ausschließlich die Zahl der Nächtigungen, sondern zunehmend auch die erzielte Wertschöpfung von Bedeutung ist.

Tourismusintensität & Tourismusakzeptanz

Tourismusintensität

2024	2025	Änderung in %
140	144	+3 %

Quelle: Performance Profil Tirol 2025

Tourismusakzeptanz

Der Tourismusakzeptanz-Index wird durch die Tourismusakzeptanzstudie der Tirol Werbung erhoben. In Tirol bewegt sich der Index zwischen einem Wert von 61 bis 87. **Die Tourismusakzeptanz im Pitztal beträgt 69,96.**

Interpretation der Tourismusintensität und Tourismusakzeptanz

Mit **144 Übernachtungen pro Einwohner: in** liegt das Pitztal deutlich über dem Tiroler Durchschnitt von **63 Übernachtungen**. Der Tourismus ist damit ein prägender Bestandteil des täglichen Lebens und von hoher wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung für die Region.

Gleichzeitig liegt die **Tourismusakzeptanz mit 69,96 Punkten** über dem Tiroler Durchschnitt von 67. Die Kombination aus hoher Tourismusintensität und überdurchschnittlicher Akzeptanz zeigt, dass der Tourismus im Pitztal derzeit grundsätzlich auf eine breite Zustimmung in der Bevölkerung trifft.

Die hohe touristische Präsenz wird somit nicht automatisch als Belastung wahrgenommen. Gleichzeitig verdeutlicht der Akzeptanzwert, dass diese Zustimmung nicht als selbstverständlich angesehen werden kann. **Die zentrale Herausforderung besteht daher darin, die Akzeptanz auch bei hoher Tourismusintensität langfristig zu sichern**. Die Entwicklung beider Kennzahlen wird daher kontinuierlich beobachtet und bildet eine wichtige Grundlage für die zukünftige nachhaltige Destinations- und Lebensraumentwicklung.

Erwerbstätige Beherbergungs- und Gaststättenwesen

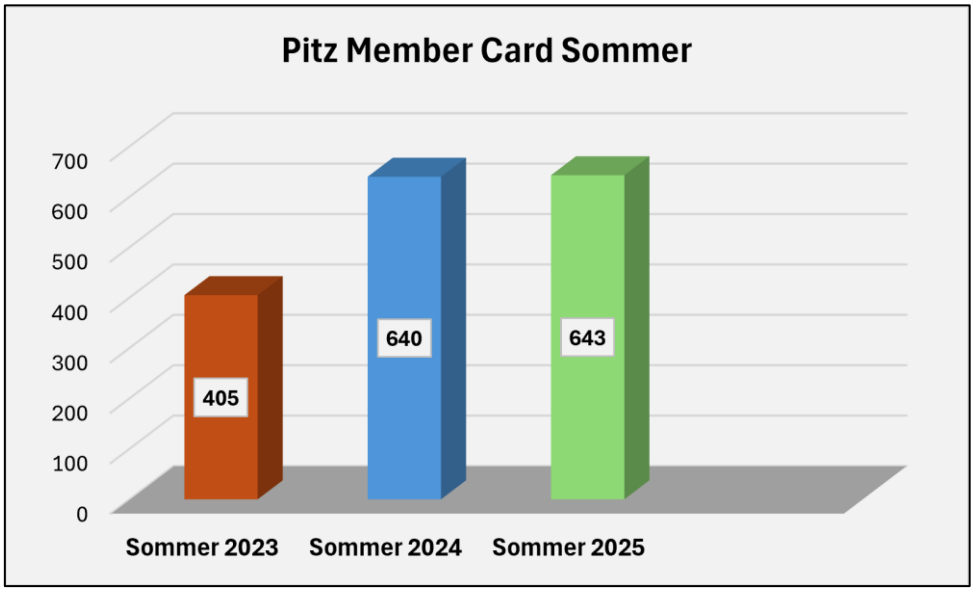
2011	2021	2022	2023
514	426	442	446

Quelle: Regionsprofil TVB Pitztal 2025

- Entwicklung von 2011 auf 2021: **- 17 %**
- Entwicklung von 2021 auf 2022: **+ 4 %**
- Entwicklung von 2022 auf 2023: **+ 0,9 %**

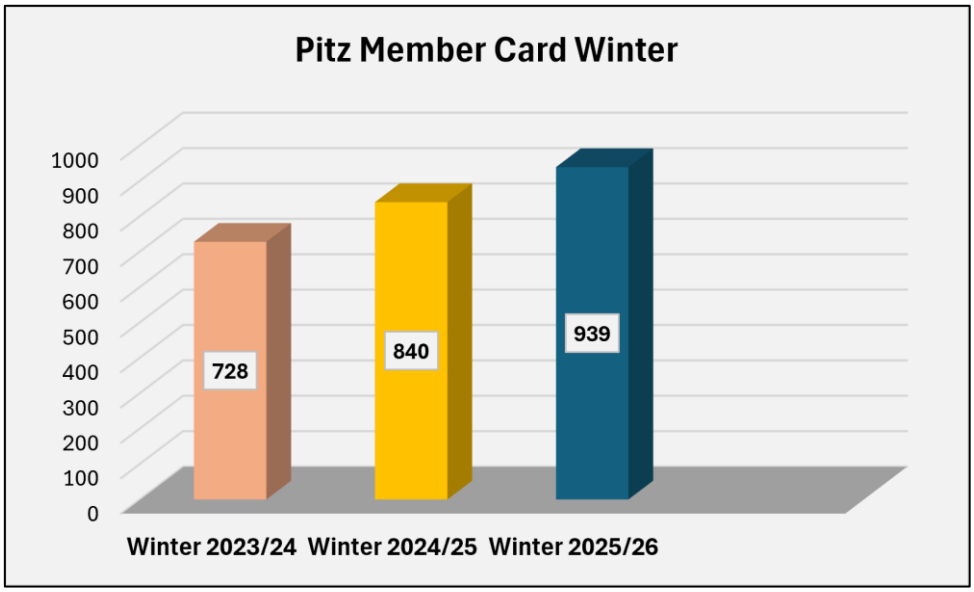
Pitz Member Card

Sommer



Quelle: interne Statistik

Winter



Quelle: interne Statistik

Zertifizierungen

Region



Mit der Auszeichnung des **Österreichischen Umweltzeichens für Tourismusdestinationen** bekennt sich das Pitztal zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Regionalentwicklung. Die Zertifizierung basiert auf einen **anspruchsvollen Kriterienkatalog**, dessen Einhaltung regelmäßig und unabhängig überprüft wird.

Im **März 2025** stellte sich das Pitztal gemeinsam mit regionalen Partnern und Stakeholdern erfolgreich dem Auditprozess. Damit wurde das bisherige **Engagement für Nachhaltigkeit, Lebensqualität und einen zukunftsorientierten Tourismus** offiziell bestätigt.

Das Österreichische Umweltzeichen ist für uns **Anerkennung und Verpflichtung** zugleich.
Es bestätigt bereits umgesetzte Maßnahmen und dient als Leitlinie, um das Pitztal auch künftig als **lebenswerte, faire und nachhaltige Tourismusregion** weiterzuentwickeln.

Betriebe

Unsere Region setzt zunehmend auf **gelebte Nachhaltigkeit**. Das zeigt sich auch in der Vielzahl an Betrieben, die sich aktiv für Umwelt- und Klimaschutz einsetzen.

Im Bereich Beherbergung haben sich bereits **20 Betriebe** für eine nachhaltige Ausrichtung entschieden und wurden dafür mit anerkannten Zertifizierungen und Labels ausgezeichnet. Dazu zählen das **österreichische Umweltzeichen**, die Ausrichtung als **Klimabündnisbetrieb**, **Naturparkgestalter** oder als **Bio-Hotel**. Diese Siegel stehen für verantwortungsvollen Ressourcenumgang und regionale Wertschöpfung.

Auch in der Gastronomie zeigt sich das Engagement. Gütesiegel wie **Bewusst Tirol** oder das **AMA-Gütesiegel** tagen zur Stärkung der heimischen Landwirtschaft bei und fördern die Verwendung regionaler Produkte.

Gesamthafte Einschätzung zum wirtschaftlichen Erfolg



Aus den zentralen Kennzahlen ergibt sich **insgesamt eine positive, jedoch differenzierte Einschätzung** des wirtschaftlichen Erfolges des Pitztals. Das Wachstum der **Nächtigungen von +8,8%** innerhalb von 10 Jahren zeigt eine anhaltend positive Nachfrageentwicklung und bestätigt die Attraktivität sowie die erfolgreiche Positionierung der Destination. Auch die **steigenden Beherbergungsumsätze** pro Bett und die **qualitative Weiterentwicklung** des Unterkunftsangebots weisen grundsätzlich auf eine positive wirtschaftliche Entwicklung hin.

Die starke **Zunahme der Kapazitäten im 4-Sterne-Plus-Bereich** sowie bei den **Ferienwohnungen** deuten auf eine zunehmende Professionalisierung und qualitative Aufwertung der Bettenstruktur hin. Gleichzeitig tragen **Investitionen in Digitalisierung und Infrastruktur** zur Weiterentwicklung der Destination bei. Chancen für die zukünftige Entwicklung liegen zudem in einer **stärkeren Positionierung** im Bereich Nachhaltigkeit, da dadurch zunehmend eine **ausgabestärkere und umweltbewusste Gästegruppe** angesprochen werden kann. Auch die **Diversifikation des touristischen Angebots** und die Entwicklung hin zu einer stärker ausgeprägten **Ganzjahresdestination** bieten weiteres Potenzial.

Trotz der positiven Entwicklung bestehen **strukturelle und externe Herausforderungen**. Die Bettenauslastung mit **139 Vollbelegungstagen** ist weiterhin ausbaufähig und zeigt, dass die vorhandenen Kapazitäten insbesondere in den Nebensaisonen nicht optimal genutzt werden. Dadurch besteht ein Potenzial zur Steigerung der wirtschaftlichen Effizienz. Zudem darf die steigende Umsatzentwicklung nicht uneingeschränkt mit einer höheren realen Wertschöpfung gleichgesetzt werden, da Inflation und steigende Kosten die wirtschaftliche Situation der Betriebe belasten. Die regionale Wertschöpfung, gemessen am **Umsatz pro Bett**, bleibt daher weiterhin ein **wichtiges Handlungsfeld**.

Darüber hinaus können Klimawandel, der Fachkräftemangel, Schwierigkeiten bei der Betriebsnachfolge und eine mögliche Abnahme der Tourismusakzeptanz in der lokalen Bevölkerung den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg beeinträchtigen. Diese Faktoren erhöhen die Anforderungen an die **wirtschaftliche Resilienz** des Pitztals und machen eine **vorausschauende Entwicklung** notwendig.

Insgesamt ist die **wirtschaftliche Entwicklung des Pitztals als positiv und zukunftsfähig**, gleichzeitig aber mit deutlichen Optimierungs- und Anpassungsbedarf einzuschätzen. Mittelfristig wird der wirtschaftliche Erfolg maßgeblich davon abhängen, ob es gelingt, die vorhandene Nachfrage besser über das gesamte Jahr zu verteilen, die **Auslastung** zu erhöhen, die **regionale Wertschöpfung** zu steigern und bestehende Risiken aktiv abzufedern. Eine konsequente Weiterentwicklung in Richtung **Nachhaltigkeit**, **Angebotsdiversifikation** und **Ganzjahrestourismus** können dabei zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit und **wirtschaftlichen Stabilität** der Destination beitragen.

Kulturelle Nachhaltigkeit

Kultur ist im Pitztal lebendiger Teil des Alltags und ein wichtiger Baustein einer nachhaltigen Destinationsentwicklung. Der Tourismusverband Pitztal setzt sich daher aktiv für die **Bewahrung und Weiterentwicklung regionaler Traditionen**, des Brauchtums und kultureller Angebote ein.

Gemeinsam mit dem vom Planungsverband Pitztal angestellten Kulturmanager werden kulturelle Aktivitäten in allen vier Gemeinden koordiniert, begleitet und sichtbar gemacht. Gleichzeitig unterstützt der TVB **Vereine, Initiativen und Veranstaltungen** durch finanzielle Förderung, organisatorische Unterstützung und kommunikativer Begleitung.

Besonderes Augenmerk gilt dem immateriellen Kulturerbe. Traditionen, Handwerkswissen und gelebtes Brauchtum werden durch das Engagement der Dorfgemeinschaften und die Einbindung der jüngeren Generationen an die Zukunft weitergegeben.

Ein gelungenes Beispiel dafür ist das **Kulturzentrum Stampfle** in Jerzens, dessen Restaurierung und Bespielung der TVB maßgeblich unterstützt hat. Beim **wöchentlichen Brotbacken**, den **Bauernmärkten** und der **traditionellen Milch-Pipeline** von der Tanzalm nach Jerzens wurde regionale Kultur für Gäste und Einheimische gleichermaßen erlebbar gemacht. So entstehen Begegnungen, die Traditionen bewahren und gleichzeitig einen **lebendigen Bezug zur Gegenwart** schaffen.



© TVB Pitztal – Kulturzentrum Stampfle



© TVB Pitztal – Brotbacken



© TVB Pitztal – Mühle Stampfle



© TVB Pitztal – Almabtrieb Jerzens



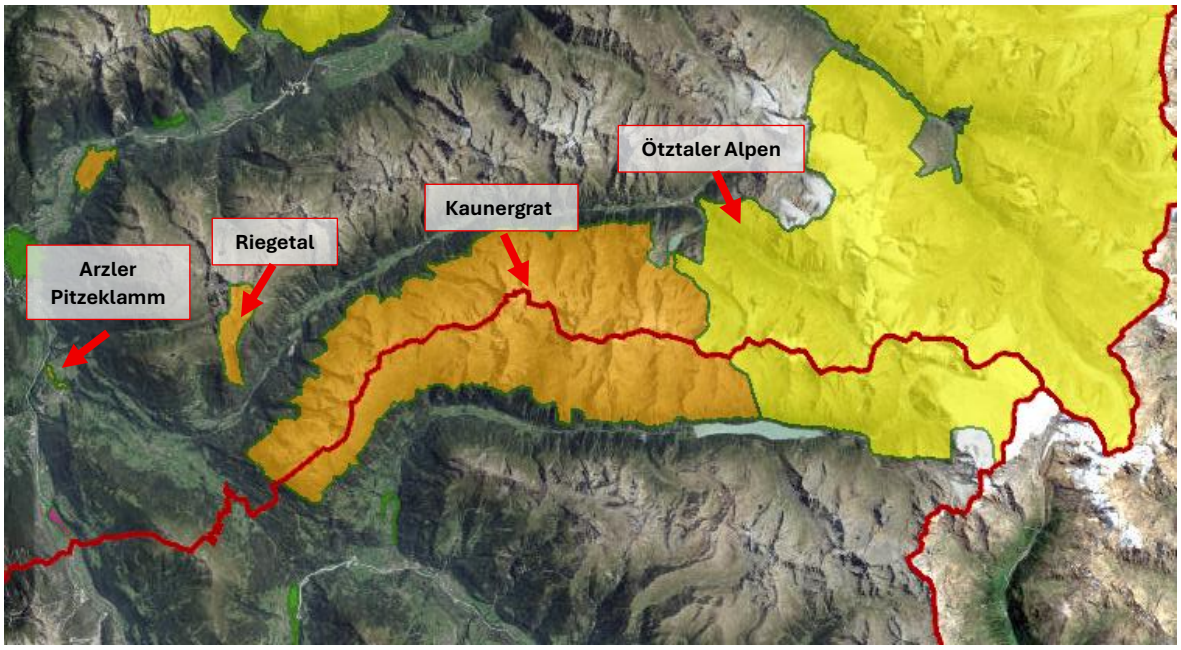
© Fasnachtsverein St. Leonhard - Fasnacht



© Thomas Goetsch – Pitztaler Sagensteig

Ökologische Nachhaltigkeit

Schutzgebietsfläche

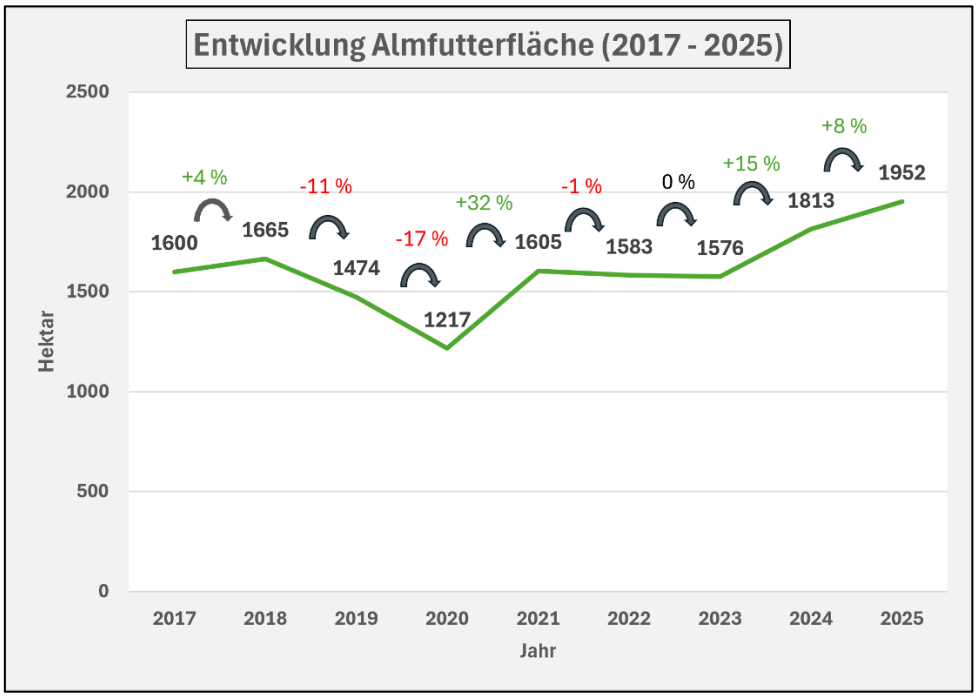


Gesamtfläche	Schutzgebietsfläche	Anteil
313 km²	12.769 ha	40,8%

Quelle: Regionsprofil TVB Pitztal

Almfutterfläche

Entwicklung Almfutterfläche 2017 – 2025



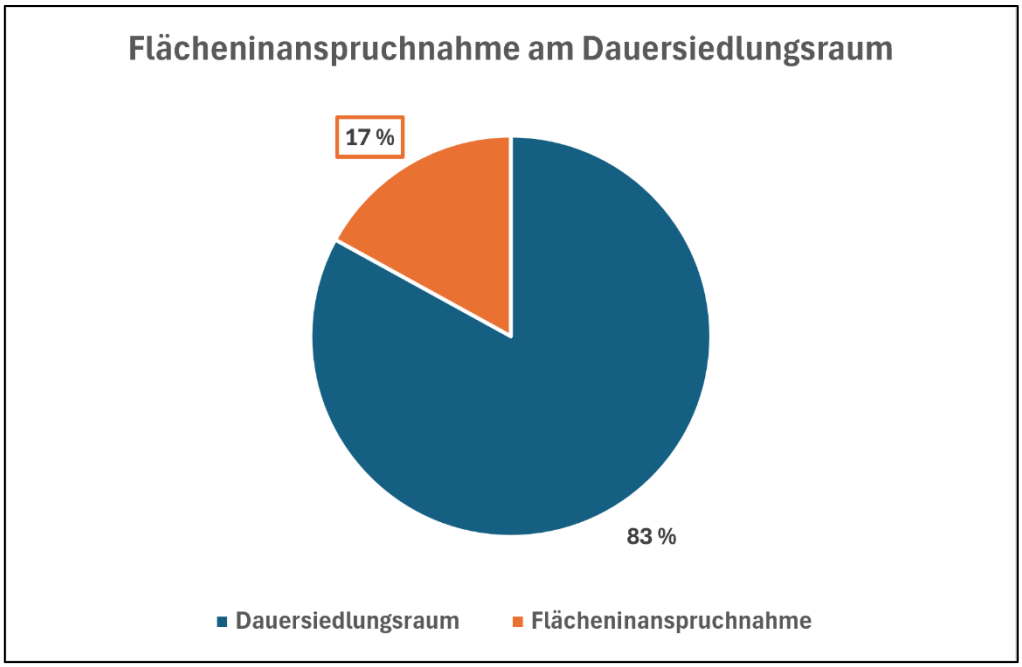
Quelle: Gemeindedatenbank

Landwirtschaftliche Betriebe im Zeitverlauf 2010 – 2020

Betriebe 2010	Betriebe 2020	Entwicklung in %
397	287	-28 %

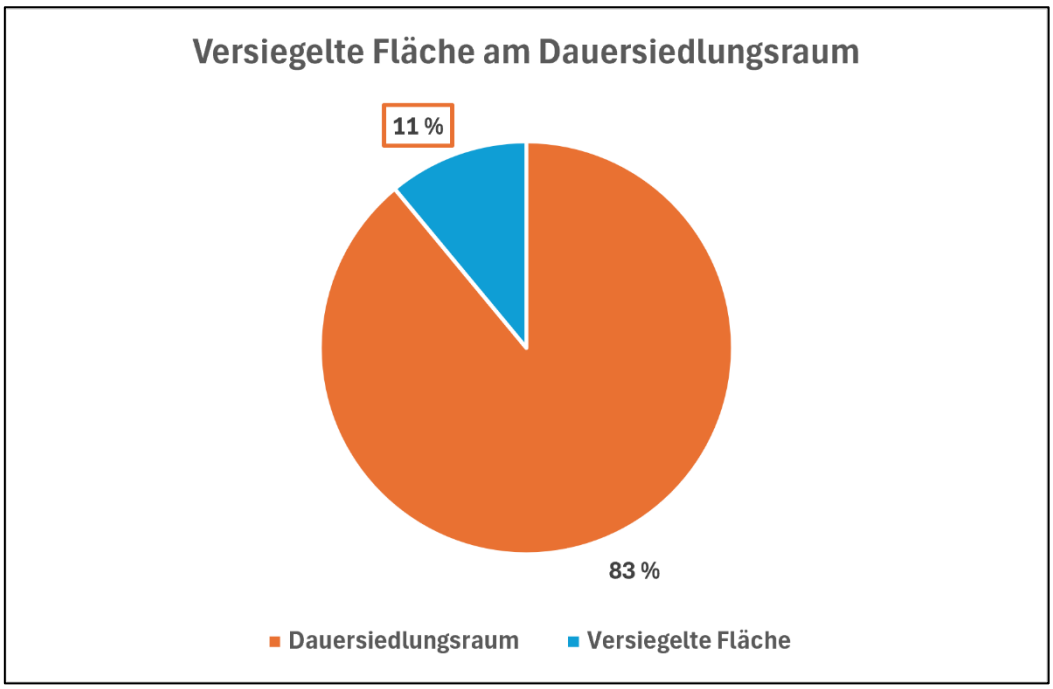
Quelle: Regionsprofil TVB Pitztal

Anteil Flächeninanspruchnahme am Dauersiedlungsraum (2022)



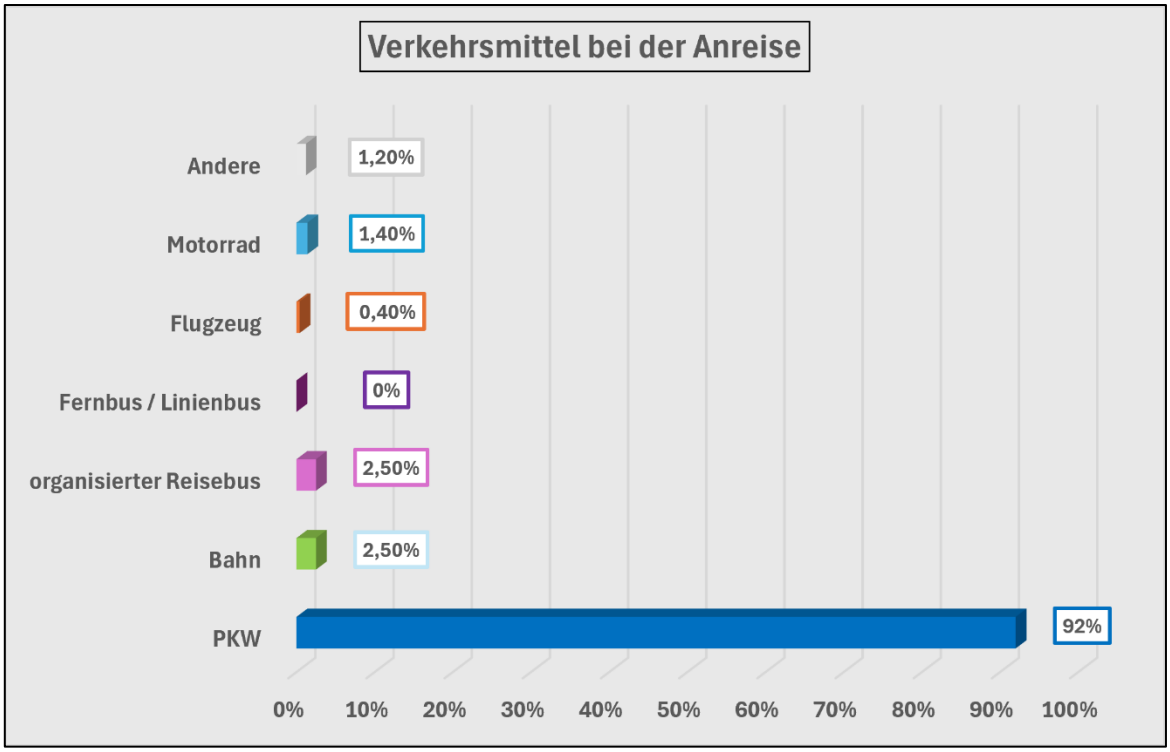
Quelle: Regionsprofil TVB Pitztal

Anteil der versiegelten Fläche am Dauersiedlungsraum (2022)



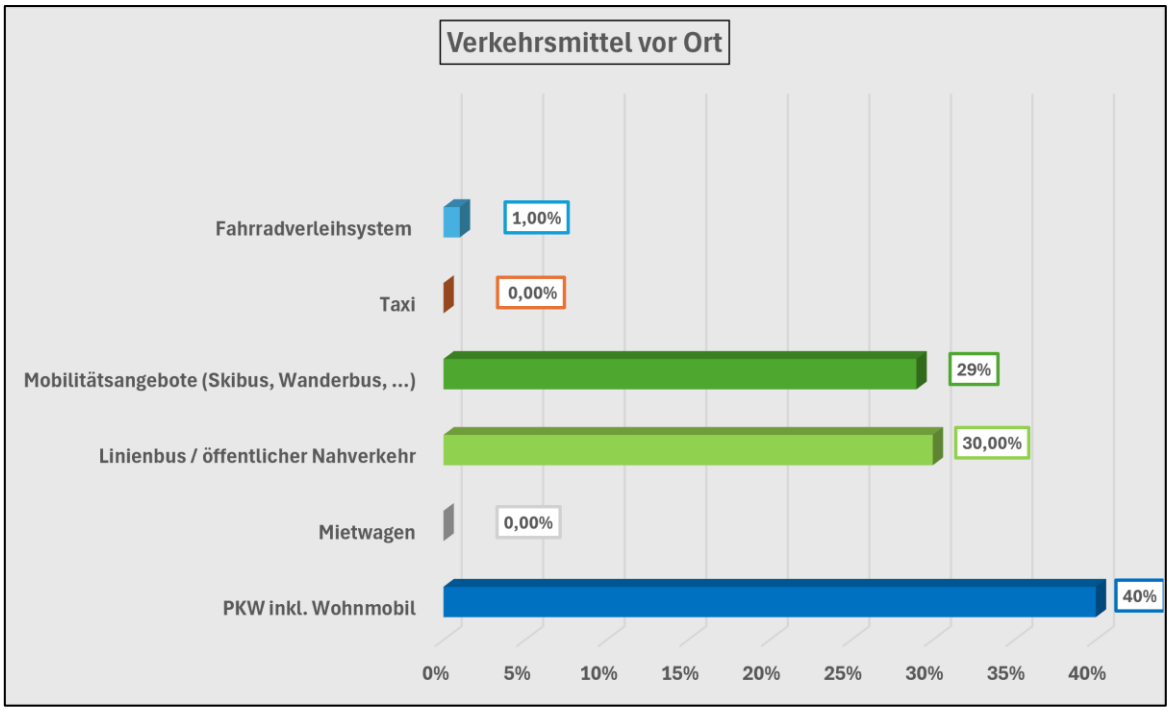
Quelle: Regionsprofil TVB Pitztal

Verkehrsmittelwahl bei der Anreise



Quelle: interne Statistik

Verkehrsmittelwahl vor Ort



Quelle: interne Statistik

E – Mobilität

Im Pitztal wurden bereits verschiedene **Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität** umgesetzt. Der Tourismusverband informiert auf seiner Website und in der digitalen Gästeinformation über die **Anreise mit dem Elektrofahrzeug** sowie über bestehende **Mobilitätsangebote**.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Erhebung und transparenten Darstellung der Ladeinfrastruktur. Erfasst werden sowohl **Beherbergungsbetriebe mit Ladeangeboten** für E-Autos als auch **öffentliche Ladestationen** in der Region. Diese Informationen werden auf der TVB-Website und bei den Unterkunftsinformationen bereitgestellt.

Auch im Bereich **E-Carsharing** wurden erste Schritte gesetzt. FloMobil betreibt gemeinsam mit dem Biohotel Stillebach einen Standort im Pitztal, weitere Standorte werden derzeit geprüft.

Damit verfügt das Pitztal bereits über konkrete **Angebote zur Förderung der E-Mobilität**. Neben dem weiteren Ausbau liegt ein zentraler Fokus auf der Bündelung und Kommunikation der vorhandenen Infrastruktur, um Gästen und Einheimischen einen einfachen Überblick über die verfügbaren Möglichkeiten zu bieten.



Ausblick und Handlungsfelder

Nachhaltigkeit ist kein zusätzliches Themenfeld, sondern eine Frage der zukünftigen Entwicklung des gesamten Lebensraums.

1. Nachhaltigkeit als Entscheidungsprinzip

Der **Nachhaltigkeitsbericht** schafft eine **strukturierte Grundlage**, um Entwicklungen zu erkennen, wo **Handlungsbedarf** entsteht und welche Maßnahmen tatsächlich Wirkung zeigen. Nachhaltigkeit soll dadurch zunehmend in die alltägliche Arbeit, in Projekte und in Investitionsentscheidungen des Tourismusverbandes einfließen.

2. Qualität vor reinem Wachstum

Die **positive Entwicklung der Nächtigungszahlen** zeigt die Attraktivität des Pitztals. Für die Zukunft stellt sich jedoch die Frage, welchen zusätzlichen Nutzen weiteres Wachstum tatsächlich erzeugt.

Im Mittelpunkt soll daher stärker die **Qualität der touristischen Entwicklung** stehen. Höhere regionale Wertschöpfung, längere Aufenthaltsdauer, bessere Auslastung in den Nebensaisonen und eine ausgewogene Nutzung bestehender Infrastruktur.

3. Regionale Wertschöpfung erhöhen

Die entscheidende Frage ist nicht nur, wie viele Gäste ins Pitztal kommen, sondern wie viel von ihrer **Wertschöpfung in der Region** bleibt.

Eine stärkere Verbindung zwischen Tourismus, Landwirtschaft, Gastronomie, Handwerk und regionalen Produzenten kann **lokale Wirtschaftskreisläufe stärken**. Initiativen wie die Pitztaler Kulinarik Wochen zeigen, wie regionale Produkte und touristische Angebote miteinander verbunden werden können. Nachhaltigkeit wird dann sichtbar, wenn touristische Nachfrage möglichst **viele positive Effekte im Tal** auslöst.

4. Natur und Landschaft als Zukunftskapital

Die **Natur- und Kulturlandschaft ist eine der wichtigsten Grundlagen** für die touristische Attraktivität des Pitztals. Mit einem **Schutzgebietsanteil von über 40 Prozent** verfügt die Region über einen besonderen Naturwert.

Dieser Wert darf nicht nur als touristische Ressource betrachtet werden. Schutz, Nutzung und Besucherlenkung müssen miteinander in Einklang gebracht werden. Die **Zusammenarbeit mit dem Naturpark Kaunergrat** soll deshalb insbesondere bei Biodiversität, Umweltbildung und Besucherlenkung weiter vertieft werden.

Auch die Landwirtschaft spielt dabei eine zentrale Rolle. Bewirtschaftete Flächen, Almen und Kulturlandschaften sind Teil der **Identität des Tales** und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Landschaftsbildes.

5. Klimawandel und Resilienz

Der **Klimawandel verändert die Rahmenbedingungen** für alpine Destinationen. Gletscherrückgang, Wetterextreme und veränderte Reisegewohnheiten machen Anpassungen notwendig. Dazu gehören die Sicherung von Infrastruktur, der Umgang mit Naturgefahren, ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und die **Weiterentwicklung klimafitter Ganzjahresangebote**.

6. Lebensraum und Arbeitgeberregion stärken

Fachkräftemangel, leistbares Wohnen, Mobilität, Weiterbildung und Lebensqualität werden zu zentralen Standortfragen.

Eine **nachhaltige Tourismusentwicklung** muss auch eine **Lebensraumstrategie** sein. Der Tourismusverband kann diese Herausforderungen nicht allein lösen, aber gemeinsam mit Gemeinden, Betrieben und regionalen Partnern **Impulse setzen** und Lösungen unterstützen.

7. Tourismusakzeptanz als wichtiger Zukunftsindikator

Die **hohe Tourismusakzeptanz** ist ein wichtiger Standortvorteil des Pitztals, aber **kein Selbstläufer**. Sie hängt davon ab, ob die Bevölkerung den Nutzen des Tourismus wahrnimmt und sich mit seiner Entwicklung identifizieren kann.

Transparenz, Dialog und Beteiligung werden deshalb immer wichtiger. Es soll sichtbar werden, welchen Beitrag der Tourismus zur Region leistet, aber auch, wo Belastungen entstehen und wie mit diesen umgegangen wird.

8. Inklusion und Barrierefreiheit

Nachhaltigkeit bedeutet auch, Angebote möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Barrierefreiheit soll daher schrittweise stärker in Infrastruktur, Mobilität, Information und Erlebnisangebot integriert werden.

Dabei geht es nicht nur um gesellschaftliche Verantwortung. **Barrierefreie und zugängliche Angebote** erhöhen die Qualität der Destination, schaffen neue Zielgruppen und machen das Pitztal für unterschiedliche Generationen und Bedürfnisse attraktiver.



Fazit

Die Zukunft des Pitztals wird nicht durch eine einzelne Maßnahme entschieden. Sie entsteht aus vielen unterschiedlichen Entscheidungen. Der **entscheidende Perspektivenwechsel** besteht darin, **Nachhaltigkeit nicht als Einschränkung, sondern als Investition in die Zukunftsfähigkeit** des Tales zu verstehen.

Ein nachhaltiges Pitztal ist ein Tal, in dem wirtschaftliche Wertschöpfung entsteht, Natur erhalten bleibt, Menschen gerne leben und arbeiten und Gäste authentische Qualität erleben.

Der **vorliegende Bericht** ist daher kein Abschluss, sondern ein **Ausgangspunkt** für die nächste Entwicklungsphase. Die zentrale Frage für die kommenden Jahre lautet:

„Wie soll sich das Pitztal entwickeln, damit es auch in Zukunft attraktiv bleibt und welche Rolle spielt dabei der Tourismus?“

Impressionen



© TVB Tiroler Oberland – Koordinator: innen Treffen



© TVB Pitztal – Koordinator: innen Treffen

Das **Nachhaltigkeitskoordinatoren – Treffen** wurde gemeinsam von den Regionen **Pitztal, Kaunertal und Tirol West** organisiert. Im Fokus stand das Thema **nachhaltige Angebotsentwicklung**. Neben der Besichtigung der Ausstellung im Naturparkhaus bot das Treffen eine wertvolle Plattform für den Austausch von Erfahrungen und Best Practices. Gemeinsam wurden Ideen diskutiert und Ansätze für **zukunftsfähige touristische Angebote** erarbeitet.

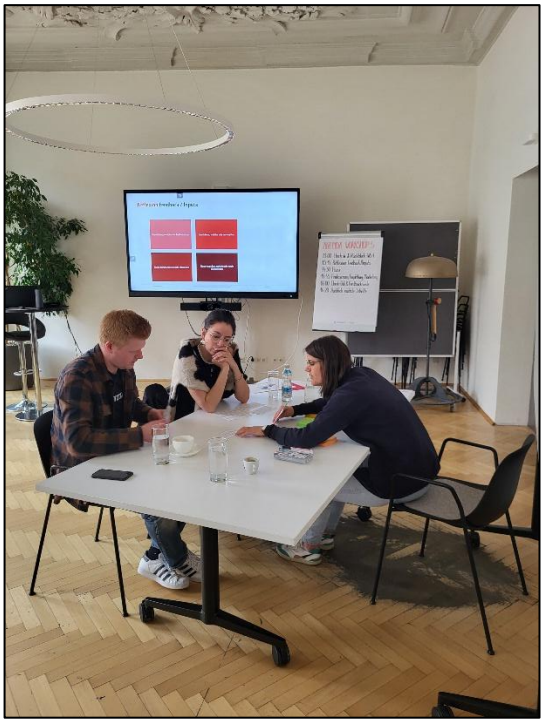
Impressionen



© Tirol Werbung – Workshop Gastfreundschaft der Zukunft



© Tirol Werbung – Workshop Gastfreundschaft der Zukunft



© Tirol Werbung – Workshop Gastfreundschaft der Zukunft

Im Rahmen eines **Workshops der Tirol Werbung** wurde gemeinsam mit Vertretern von Tourismusverbänden, touristischen Betrieben, Studierenden und Universität die **Gastfreundschaft der Zukunft** beleuchtet. Aufbauend auf den Ergebnissen aus Befragungen und mehreren Fokusgruppen wurden zentrale Erwartungen und Entwicklungen diskutiert. Ziel des Workshops war die **Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für eine zukunftsorientierte, authentische und nachhaltige Gastfreundschaft** in Tirol.

Impressionen



Herzlichen Glückwunsch!

deine Veranstaltung

20. Gletschermarathon Pitztal

wird als

GREEN EVENT TIROL

ausgezeichnet!

Veranstalter:in	Datum	geprüft durch
TVB Pitztal	05. Juli 2026	Sigrid Mourits-Andersen

Urkunde Gletschermarathon - Green Event



Herzlichen Glückwunsch!

deine Veranstaltung

3. Pitz Nordics

wird als

GREEN EVENT TIROL

ausgezeichnet!

Veranstalter:in	Datum	geprüft durch
TVB Pitztal	13. - 15. März 2026	Sigrid Mourits-Andersen

Urkunde Pitz Nordics - Green Event

Mit dem Pitztaler **Gletschermarathon** und den **Pitz Nordics** wurden im Berichtsjahr zwei bedeutende Veranstaltungen als **Green Events** umgesetzt und ausgezeichnet.

Durch Maßnahmen wie die Förderung einer **umweltfreundlichen An- und Abreise**, den Einsatz **regionaler Produkte**, eine **nachhaltige Verpflegung** sowie die **Vermeidung und Trennung von Abfällen** konnten die Umweltauswirkungen der Veranstaltungen reduziert werden. Gleichzeitig **stärken Green Events die regionale Wertschöpfung**, indem lokale Betriebe und Produzenten gezielt eingebunden werden.

So leisten die Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen und **zukunftsorientierten Entwicklung** im Pitztal.

Impressionen



Flyer Kulinarik am See



Flyer Genusshütten

Das Veranstaltungsformat „Pitztaler Kulinarik Wochen" mit dem Event **Kulinarik am See** sowie den **Genusshütten** ist aus dem Zukunftslabor entstanden, einer Initiative des TVB Pitztal zur zukunftsfähigen **Weiterentwicklung des Tourismus** in der Region.

Im Mittelpunkt steht die **Verbindung von regionaler Kulinarik, authentischen Erlebnissen und heimischer Wertschöpfung**. Regionale Köche aus Pitztaler Betrieben kreieren dabei abwechslungsreiche Gerichte aus ausgewählten Zutaten und machen die **kulinarische Vielfalt des Tales** für Gäste und Einheimische erlebbar.

Gleichzeitig stärkt das Format die **Zusammenarbeit innerhalb der Region** und fördert die Sichtbarkeit lokaler Produzenten und Betriebe.

Impressionen



© VTT – Nachhaltigkeitskoordinator: innen Schulung



© VTT – Nachhaltigkeitskoordinator: innen Schulung

Im Rahmen der **jährlichen Schulung** der Nachhaltigkeitskoordinator: innen der **Tiroler Tourismusverbände** standen aktuelle Entwicklungen im **Nachhaltigkeitsmanagement** sowie **Neuerungen in der Berichterstattung** im Fokus. Die Veranstaltung an der **Villa Blanka** gemeinsam mit dem **MCI Innsbruck** bot wertvolle Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele.

Gleichzeitig diente sie dem **Austausch zwischen den Destinationen** und der weiteren **Vereinheitlichung der Nachhaltigkeitsberichterstattung**, um eine transparente und vergleichbare Darstellung der Nachhaltigkeitsleistungen in Tirol sicherzustellen.

Impressionen



© Tirol Werbung – Zukunftsworkshop 2026

Die **Tiroler Innovationswoche 2026** bot den Rahmen für einen **Zukunftsworkshop**, bei dem sich Vertreter aus dem Tiroler Tourismus mit den **Zukunftsthemen** der Branche auseinandersetzten. Im Fokus standen zentrale Fragen wie **zukünftige Herausforderungen, Lösungsansätze und die Entwicklung des Tourismus** in Tirol. Der Workshop bot wertvolle Impulse und neue Perspektiven.

Ein **Austausch** mit Vertretern der **Hochschule Fresenius** bot spannende Einblicke in mögliche **Kooperationen im Bereich Nachhaltigkeit** und Innovation. Bei einem Besuch im Pitztal konnten die **Potenziale der Region** vor Ort erlebt und verschiedene nachhaltige Projekte sowie Angebote kennengelernt werden. Der Austausch schafft eine **wertvolle Grundlage für eine Zusammenarbeit** und die **Verbindung von Wissenschaft und Praxis**.



© TVB Pitztal – Hochschule Fresenius